

II-3974 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2055/13

1991-12-02

ANFRAGE

der Abgeordneten Anschober, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend "Aids-Aufklärungskampagne"

Hat es seit mehr als 3 Jahren keine Aids-Aufklärungskampagne des Gesundheitsministeriums gegeben, so gibt es jetzt zwar Aktivitäten seitens des Ministeriums, die jedoch nicht als Aufklärungskampagne gewertet werden können. Teile der Kampagne müssen als direkte Falschinformation bezeichnet werden, an anderen Stellen heißt es lapidar: "Den Übertragungsweg kennen sie ja". Während diese Feststellung nach wie vor für große Teile der Bevölkerung sicherlich nicht zutrifft, ist die Behauptung eines Teils der sogen. Aufklärungskampagne, der Übertragungsweg von Tripper, Syphilis, Pilzen und Aids sei dasselbe, schlicht und einfach falsch und eine ungeheuerliche Desinformation.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten deshalb an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz folgende schriftliche

ANFRAGE:

1. Wie lautete der konkrete Text jenes Plakatentwurfes aus der Aids-Kampagne 1991, der diese oben angeführte Gleichsetzung des Übertragungsweges von Pilzen und Aids darstellt?
2. Wurde dieser Entwurf korrigiert oder wurde er in die tatsächliche Kampagne übernommen?
3. Wie steht der Gesundheitsminister zu diesem Text, der in seinem Entwurf folgendermaßen gelautet hat: "Diesmal hatten Sie vielleicht nur einen Tripper. Nächstesmal könnten Sie sich Aids holen. Den Weg kennen Sie ja. Schütz Dich vor Aids. Tripper, Syphilis oder Pilze sind sexuell übertragbare Krankheiten. Wie Aids. Der Übertragungsweg ist derselbe. Der Schutz auch. Kondome. Eine Initiative des Gesundheitsministers."?

4. Ist dem Minister bekannt, daß im Vergleich zu Tripper und Syphilis (Übertragung durch Bakterien) und insbesondere Pilze die Übertragung relativ leicht möglich ist, hingegen bei der durch Viren übertragbaren Krankheit Aids das Infektionsrisiko mehr als tausendfach geringer ist?
 5. Kann der Gesundheitsminister es verantworten, daß hier die Übertragungswege von Aids eindeutig falsch dargestellt werden und dadurch unbegründete und übersteigerte Angst vor Aids und in weiterer Folge vor HIV-Infizierten und Aids-Kranken bewirkt wird?
 6. Ist dem Gesundheitsminister klar, daß er durch derartige Falschinformationen auch die restliche Lebensqualität von Aids-Kranken massiv verschlechtert?
 7. Warum führt der Gesundheitsminister in seiner Aids-Kampagne 1991 vornehmlich eine Angstkampagne und weniger eine detaillierte Informationskampagne, die in ihrer Stoßrichtung klar zur Akzeptanz von Menschen mit HIV und Aids auffordert?